

14.07. – 20.10.2024

# Tod und Teufel



Museum  
Georg Schäfer

Faszination des  
Horror

[museumgeorgschaefer.de](http://museumgeorgschaefer.de)

Das Museum Georg Schäfer wagt es in Kooperation mit dem Kunstpalast Düsseldorf ein Thema zu präsentieren, das weltweit eine große Rolle in der Geschichte der Kulturen wie auch in der Geschichte der Kunst spielt:

## die Faszination des Horrors.

Stellvertretend stehen hierfür die beiden wichtigsten, stets mit Fantasie definierten Figuren Tod und Teufel. Dass die Beschäftigung mit ihnen kein Tabu in der bildenden Kunst war, sondern eine lange historische Tradition aufweist, ist in der Kunstwelt zwar bekannt, dass in den letzten Jahren eine Um- und Neubewertung ihrer Aussagen stattfand, war dagegen nur der eigentlichen Jugendbewegung bewusst. Diese Auseinandersetzung mit Lust und Schrecken evozierte künstlerisch überaus spannende Tendenzen und Kunstformen. Es mag überraschen, dass dem Unbehagen, das einige der Ausstellungsstücke auszulösen vermögen, eine lustvolle Faszination, manchmal gar ein humorvoller Zugang gegenübersteht. Das häufig als seicht abgewertete Genre des Horrors wird in dieser Schau neu betrachtet, die historischen Ursprünge ebenso beleuchtet, wie der zeitgenössische Gebrauch seiner Symbole in Mode, Musik, Film und bildender Kunst.

Bald wird deutlich: Horror und Grauen beschäftigen die Menschheit seit eh und je. Erstmals geht mit *Tod und Teufel* eine epochen- und spartenübergreifende Ausstellung dieser ungebrochenen Anziehungskraft nach.



Friedrich Wilhelm von Schadow und Schüler, Purgatorium – Paradies – Hölle (Triptychon „Das Jüngste Gericht“), 1848–1852, Hölle (von Schülerhand vollendet), Kunstpalast, Dauerleihgabe des Landes Nordrhein-Westfalen (Justizverwaltung), Kunstpalast, Düsseldorf, Foto: © Kunstpalast – Horst Kolberg – Ausschnitt

Das Spektrum der gezeigten 120 Werke reicht von klassischer Malerei und Skulptur über Mode und Design bis zu aufwändigen Installationen.

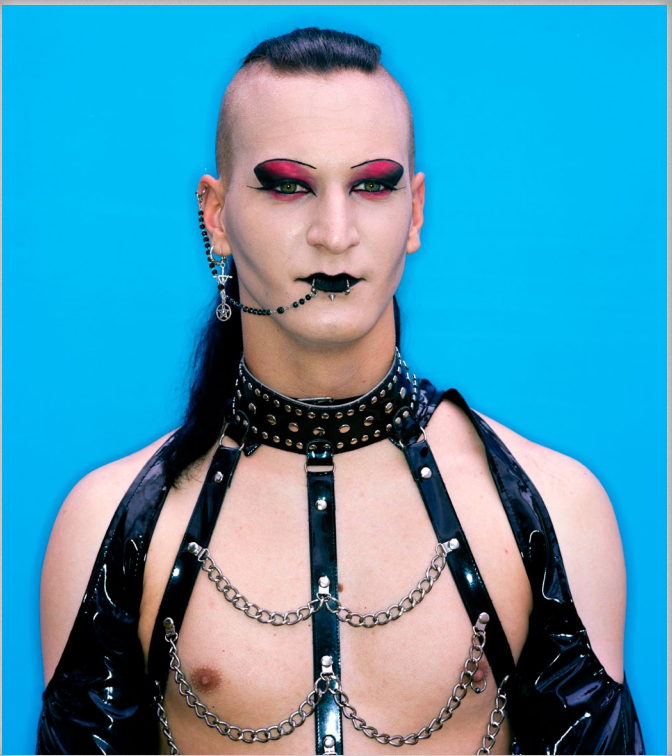
Ein Prolog zu Beginn der Präsentation veranschaulicht, wie die ältere Kunst- und Kulturgeschichte von Tod und Schrecken geprägt ist. Dabei spannt sich der Bogen von den fantastischen Dämonen des Mittelalters und der Renaissance, die sündiges Verhalten anprangern, über die Landschaften der Romantik, die von Ruinen und Schattenzonen durchdrungen sind, bis hin zu den spannungsgeladenen Figuren, die in frühen Horrorfilmen des 20. Jahrhunderts lauern.

Als Teil eines „kannibalischen“ Genres, das seine eigenen Symbole, Charaktere und Themen immer wieder neu aufgreift, dienen diese historischen Beispiele zur Kontextualisierung der zeitgenössischen Interpretationen des Grauens. Die hauseigenen Sammlungsstücke zur Schwarzen Romantik des Museums Georg Schäfer sind für die Veranschaulichung der Vorgänge im 19. Jahrhundert dabei von besonderer Bedeutung, zeigen sie doch, dass das Thema die Grenzen der Populärkunst längst gesprengt hat. Im Hauptteil der Schau bringt die Ausstellung Werke aus den letzten zwei Jahrzehnten zusammen und lässt vielfältige Adaptionen von Strategien und Protagonisten des Horrors erkennen. Hierzu wurden die Räume zwar einzeln konzipiert, doch das Grundthema ermöglicht einen erkenntnisreichen Rundgang durch die Ausstellung.

*„Goth- und Metal-Szene haben die Ästhetik des Horrors nachhaltig geprägt. Ihre Protagonisten selbst lassen sich oft von der Kunst- und Kulturgeschichte inspirieren – etwa von viktorianischer Trauerkleidung oder von mittelalterlichen Burgen und Dämonen. Mit Elementen dieser Subkulturen und Anspielungen auf den Kanon der Horrorbilder tragen Modedesigner\*innen wie Rick Owens, Gareth Pugh, Rei Kawakubo und Thom Browne zur Düsternis der High Fashion bei.*

*Die Musikgenres der schwarzen Szene haben sich auf globaler Ebene weiterentwickelt und neue politische Kontexte und Einflüsse integriert. Auch im Horrorfilm ist die Auflösung der Grenzen spürbar – in Bezug auf Genres ebenso, wie hinsichtlich der Frage, wo die wahre Quelle des Horrors liegt und wer eigentlich gut und wer böse ist“,* so Kuratorin Westrey Page.

In der bildenden Kunst schließlich beschäftigen die Themen Tod, Unheil, groteske Körper und grenzüberschreitende Mischwesen zeitgenössische Künstler\*innen weiterhin.



Erasmus Schröter, Contest 54, Fotografie, 2017, Privatsammlung, © Erasmus Schröter

Sie bedienen sich eines breiten und widersprüchlichen Spektrums an Ansätzen, und ihre Werke können von Angst über Ekel bis hin zu Humor und Romantik unterschiedlichste Emotionen und Assoziationen bei den Betrachtenden hervorrufen.

Die Ausstellung vereint Exponate aus Mode, Kunst, Musik und Film. Präsentiert werden Arbeiten von so verschiedenen Künstler\*innen wie Rei Kawakubo, Lady Gaga, Lars von Trier, Berlinde de Bruyckere, Mary Sibande und vielen anderen. Death Metal und die blutgefüllten Turnschuhe von MSCHF treffen auf Beiträge von Andres Serrano und Eliza Douglas. Gemeinsam ist diesen Werken ein kanonisierter Regelbruch, der die Grenzen der Gesellschaft überschreitet, unter die Haut geht und die Fantasie beflügelt. Dazu erscheint ein umfangreicher Katalog.

Eine Ausstellung des Kunstpalastes, Düsseldorf, in Kooperation mit dem Museum Georg Schäfer. Kuratorin: Westrey Page, Düsseldorf.

Museum Georg Schäfer, Schweinfurt  
14.07.2024 bis 20.10.2024, 13 €, ermäßigt 11 €  
Altersempfehlung: ab 12 Jahren

The exhibition *Death and the Devil* explores a phenomenon: the seemingly inexplicable fascination of horror. Already discussed by art theory in the 18th century, it was above all the artistic media of the 20th century that turned to this unusual reception by viewers. This in turn gave rise to art and cultural movements that continue to this day, such as „Gothic Art and Style“.

For the first time, a show is shedding light on the legacy and continuation of various artistic strategies of horror in fashion, music, film and contemporary art. The spectrum of the 120 works on display ranges from classical painting and sculpture from the Black Romantic period to elaborate contemporary installations.

The presentation begins with a historical prologue that illustrates how the history of art and culture has long been characterised by death and horror. As part of a „cannibalistic“ genre that constantly revisits its own symbols, characters and themes, the historical examples serve to illustrate the starting points for contemporary interpretations of horror. With their often horrifying approaches, these works formulate a canonised breaking of rules that often transcends the boundaries of previous pictorial worlds.



Eliza Douglas, ohne Titel, Öl auf Leinwand, 2023, Kunstpalast, Düsseldorf © Eliza Douglas, Foto: Marc Damage



Johann Heinrich Füssli, Wolfram von Eschenbach beobachtet seine Gemahlin in der Zelle, 1812/1820, Öl auf Leinwand, Museum Georg Schäfer, Schweinfurt  
© Museum Georg Schäfer, Schweinfurt, Foto: Peter Leutsch



Peter Beste, True Norwegian Black Metal (King ov Hell Bergen, Norway), 2002  
Fotografie, 2002, Courtesy of the artist



King Cobra, Red Rack of Those Ravaged and Unconsenting, 2018

# Begleitprogramm (Auszug)

So. 14.07.2024, 14 Uhr

Expertenführung mit Prof. Dr. Wolf Eiermann

*Tod und Teufel – Faszination des Horrors*

*Dark Night – Die rabenschwarze Museumsnacht*

Sa. 27.07.2024, 17-22 Uhr

*Ein schaurig-schönes Kunsterlebnis für alle Sinne*

*Gothic Jazz* mit Michael Weisel (Kontrabass)  
& Dirk Orend (Saxophon).

*Die dunkle Seite der Kunst –*

Taschenlampenführungen durch die Sonderausstellung  
mit Anne Heß und Rebecca Mönch M. A.

18:30 Uhr, 19:00 Uhr, 19:30 Uhr, 20:00 Uhr

Teilnahmegebühr Führungen:

5,- € pro Person, zzgl. Museumseintritt

Do. 01.08.2024, 10:30-13 Uhr

Sommerferien-Workshop für Kinder mit Rebecca Mönch <sup>M.A.</sup>

*Farbenpracht und Flügelschlag*

Bildbetrachtung *In den Gärten der Künstler* mit anschließendem Kreativteil

So. 11.08.2024, 14 Uhr

Kunst für (junge) Erwachsene mit Julia Metzig <sup>M.A.</sup>

*Antihelden und Außenseiter – Die andere Seite der Kunst*

Themenführung durch die Sonderausstellung

Di. 03.09.2024, 16:30 Uhr

Kunst (nicht nur) für Teenies mit Julia Metzig <sup>M.A.</sup>

*Gänsehaut – Gruseln früher und heute*

Aktivführung durch die Sonderausstellung

So. 22.09.2024, 14 Uhr

Kunst für Kinder mit Julia Metzig M.A.

*Das kleine Horrorkabinett – Stilleben mal anders*

Bildbetrachtung *Henkersmahlzeiten* mit anschließendem Kreativteil

Fr. 27.09.2024, 17 Uhr

*Freitag 13. – Das Unheimliche in Literatur und Film*

mit Danijel Katic, Universität Erlangen-Nürnberg

Fachvortrag mit anschließender Diskussion

So., 20.10.2024, 14 Uhr

Kunst für Erwachsene mit Gabriele Hendges <sup>M.A.</sup>

*Die Faszination des Bösen*

Abschiedsführung durch die Sonderausstellung

# Kontakt & Gruppenanmeldungen

Museum Georg Schäfer Schweinfurt  
Brückenstraße 20, 97421 Schweinfurt

Tel.: 09721 514825, 514830

[mgs@schweinfurt.de](mailto:mgs@schweinfurt.de)  
[www.museumgeorgschaefer.de](http://www.museumgeorgschaefer.de)

Gefördert von

In Kooperation mit



Bezirk  
Unterfranken



Online-Ticket unter →  
[museumgeorgschaefer.de](http://museumgeorgschaefer.de)



## Öffnungszeiten & Preise

Mittwoch bis Sonntag 10-17 Uhr, Dienstag 10-20 Uhr

13 €, ermäßigt 11 €

*An jedem ersten Dienstag im Monat gilt freier Eintritt für das gesamte Haus (keine externen Gruppenführungen an diesem Tag)*

### Öffentliche Führungen

Dienstag 16:30 Uhr und 18:30 Uhr,  
Samstag und Sonntag 14 Uhr

### Kinderprogramm

Sonntag 14 Uhr (in den bayer. Ferien abweichend)

Buchhandlung und Museumscafé freuen sich während der Museumsöffnungszeiten auf Ihren Besuch.

Tel.: 09721 60 50004



#todundteufel